

Floristische Beobachtungen auf der abgedeckten Hausmüldeponie Wietze (Landkreis Celle)

Thomas Kaiser

Die bis 1992 betriebene Hausmüldeponie Wietze (Messtischblatt-Quadrant 3324/2, Minutenfelder 9, 10, 14 und 15) wurde nach der Einstellung der Mülleinlagerung abgedeckt und rekultiviert. Sie ist gezäunt und wird mit Heidschnucken beweidet. Der Zweckverband Abfallwirtschaft Celle ermöglichte dankenswerter Weise für eine floristische Erfassung den Zugang zu dieser Fläche. Begehungen des Geländes erfolgten Anfang September 2017 sowie im Rahmen einer Exkursion der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Celle Mitte Juni 2018.

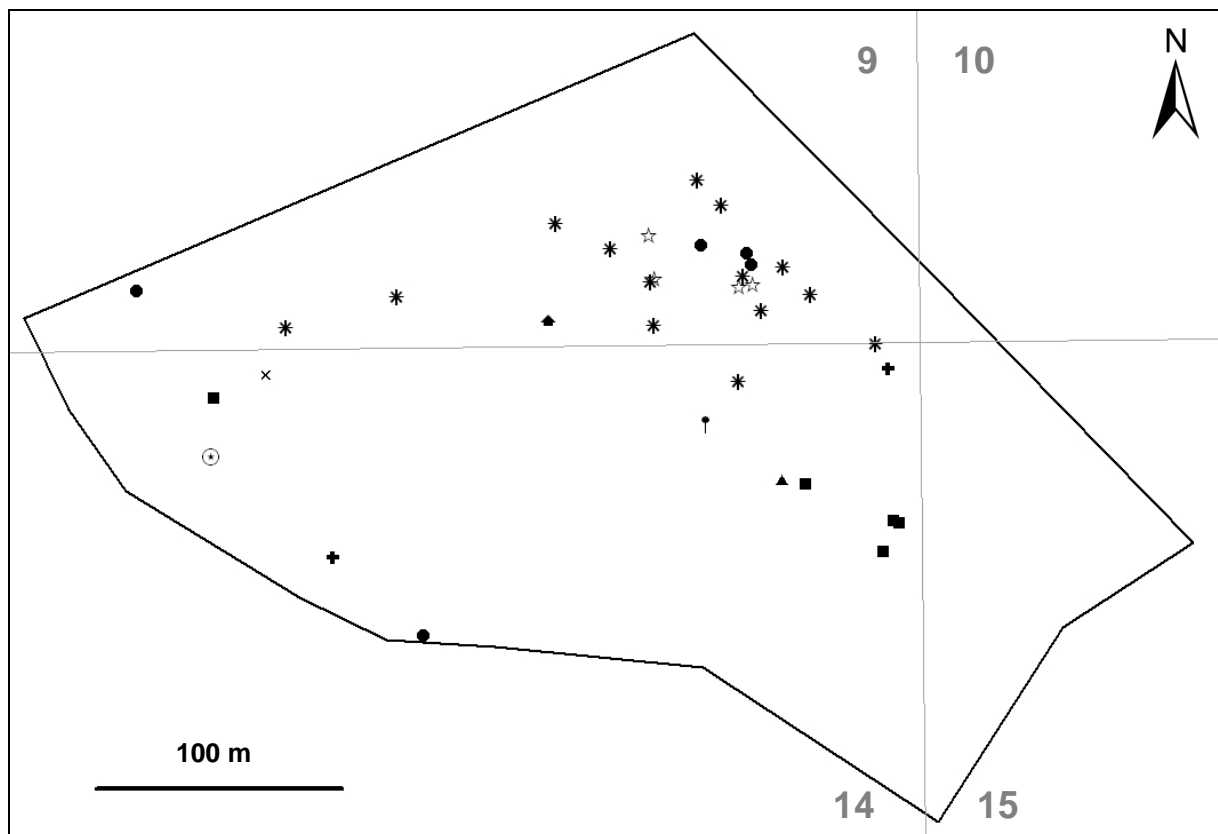
Die Typisierung nachfolgend erwähnter Biotoptypen folgt v. DRACHENFELS (2020). Der Hauptdeponiekörper wird weit überwiegend von einem Mosaik aus sonstigen Sandtrockenrasen (RSZ), trockenen Sandheiden (HCT) und beweidetem mageren mesophilen Grünland kalkarmer Standorte (GMA w) eingenommen. Die Verlängerung nach Süden weist ein Mosaik aus artenarmem Extensivgrünland trockener Mineralböden (GET), artenarmen Landreitgrasfluren (UHL) und beweidetem mageren mesophilen Grünland kalkarmer Standorte (GMA w) auf. Dichtere Gehölzbestände befinden sich am Nord- und Ost- sowie Südosthang der Deponie, vereinzelt auch im Westen. Es handelt sich fast ausschließlich um Hänge-Birken (*Betula pendula*), die Brusthöhendurchmesser von maximal 10 cm erreichen, meist aber noch deutlich schwächer sind. Viele Gehölze sind offensichtlich aus Stockausschlägen hervorgegangen. Am Südhang befindet sich ein einzelner Strauch des Eingrifflichen Weißdornes (*Crataegus monogyna*). Ganz im Süden wachsen ein Eingrifflicher Weißdorn, eine Hunds-Rose (*Rosa canina*), mehrere Robinien (*Robinia pseudacacia*) mit 10 bis 20 cm Bruthöhendurchmesser und unterhalb des Hangfußes zwei Schwarz-Erlen (*Alnus glutinosa*) mit 15 bis 30 cm Brusthöhendurchmesser. Aus Gründen der Deponiesicherheit wird der Gehölzaufwuchs in unregelmäßigen Abständen zurückgedrängt.

Auf dem Hauptdeponiekörper wachsen zehn Pflanzensippen der niedersächsischen Roten Liste oder Vorwarnliste (Einstufung für das niedersächsische Tiefland nach GARVE 2004) in überwiegend größeren Beständen:

- Nelken-Haferschmiele (*Aira caryophyllea*): über 100 Exemplare,
- Golddistel (*Carlina vulgaris*): über 50 Exemplare,
- Dreizahn (*Danthonia decumbens*): 6 bis 25 Exemplare,
- Deutsches Filzkraut (*Filago vulgaris*): über 100 Exemplare,
- Echtes Labkraut (*Galium verum*): über 100 Exemplare,

- Englischer Ginster (*Genista anglica*): über 100 Exemplare,
- Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*): über 25 Exemplare,
- Nickender Löwenzahn (*Leontodon saxatilis*): 2 bis 5 Exemplare,
- Buntes Vergissmeinnicht (*Myosotis discolor*): 1 Exemplar,
- Sand-Thymian (*Thymus serpyllum*): über 50 Exemplare.

Die Lage der Wuchsorte ist der Abb. 1 zu entnehmen.



▲	<i>Aira caryophylla</i>
●	<i>Carlina vulgaris</i>
+	<i>Danthonia decumbens</i>
■	<i>Filago vulgaris</i>
▲	<i>Galium verum</i>
*	<i>Genista anglica</i>
☆	<i>Juncus squarrosus</i>
†	<i>Leontodon saxatilis</i>
×	<i>Myosotis discolor</i>
⊙	<i>Thymus serpyllum</i>
□	Abgrenzung des Deponiegeländes
▭	Minutenfeldgrenzen und -bezeichnungen

Abb. 1: Wuchsorte von Pflanzensippen der niedersächsischen Roten Liste oder Vorwarnliste auf dem Gelände der ehemaligen Hausmülldeponie Wietze.

Auf dem Hauptdeponiekörper wurde in beiden Jahren außerdem die seltene Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*) beobachtet, 2018 (det. R. Gerken) auch Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*) und Große Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*).

Naturschutzfachlich hat sich das Gelände etwa 35 Jahre nach der Rekultivierung zu einer hochwertigen Fläche entwickelt. Ursächlich dürfte das geringe Nährstoffangebot im Boden und die überwiegend ungehinderte Sonneneinstrahlung sein. Die Beweidung mit Heidschnucken verhindert den Verlust der hochwertigen Ausstattung mit Arten und Biotopen durch Sukzession.

Literaturverzeichnis

DRACHENFELS, O. v. (2020): Kartierschlüssel für Biotoptypen in Niedersachsen. Stand Februar 2020. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen **A/4**: 331 S.; Hannover.

GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen, 5. Fassung, Stand 1.3.2004. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen **24** (1): 1-76; Hildesheim.

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide](#)

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Kaiser Thomas

Artikel/Article: [Floristische Beobachtungen auf der abgedeckten Hausmülldeponie Wietze \(Landkreis Celle\) 17-19](#)